

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 21 (1899)
Heft: 9

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 9 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine originelle Sitte.

In Korea herrscht die wunderliche Sitte, daß es nach Sonnenuntergang und in der Nacht nur weiblichen Personen gestattet ist, auf den Straßen zu erscheinen, während die Männer spätestens eine Stunde nach Sonnenuntergang zu Hause sein müssen und bis vor kurzem hart mit — Peitschenhieben und Einsperrung — bestraft wurden, wenn sie sich während der „Frauenzeit“ auf der Straße blicken ließen. Das schwächere Geschlecht in Korea kann also im Dunkeln durch die Straßen flaniert und bei Verwandten und Freundinnen bis spät in die Nacht hinein Besuche machen, ohne befürchten zu müssen, auf dem Wege von ungezogenen Männern belästigt zu werden.

Belohnung der Geschwisterliebe.

Eine eigenartige Stiftung von 120,000 Fr. hat die französische Akademie erhalten, nämlich zur Gründung eines Jahrespreises für „das schönste Beispiel von Liebe und Verehrung zwischen Brüdern und Schwestern“.

Briefkasten der Redaktion.

Elftiger Leser in B. Gewiß haben wir mit großem Interesse den Verlauf der Erörterungen über das Jüchtigkeitsrecht des Lehrers in der Schule verfolgt. Der fernstehende konnte sich aber über den speziell gegebenen Fall kein eigenes Urteil gestalten. Was nun die grundsätzliche Stellung zu der Frage anbetrifft, so würden wir das Jüchtigkeitsrecht den Lehrern gerne zugeben, wenn diese letzteren nicht auch fehlbare, mit Schwächen und Leidenchaften behaftete Menschen wären; wenn der Lehrer unbedingt und in jedem Fall objektiv und im Falle wäre, ein jedes einzelne Kind nach seiner Eigenart zu verstehen; wenn der Lehrer jederzeit das volle Verständnis hätte für die oft so geringe oder einseitige Junglingskraft der schwächer begabten oder einseitig talentierten Schüler; wenn es ihm gegeben wäre, sich immer in des Kindes Seele hineinzuerwerfen, dann wäre das Strafrecht in seiner Hand gut placiert, und die Schule vermöchte es vielleicht, teilweise gut zu machen, was die mangelhafte oder gefehlte Erziehung im Elternhause an dem Kinde verfaßt hat. Nun aber ist die Zahl derjenigen nicht gering, die als gereifte Männer noch es nicht vergessen können, wie sie von diesem oder jenem Lehrer gänzlich mißverstanden, falsch taxiert und für vermeintliche Faulheit oder Börsartigkeit fortgesetzt gestraft wurden, bis sie entweder in stummer Ergebung sich ins Unvermeidliche fügten, oder nun wirklich in der That trotzig und unbotmäßig wurden. Und solcher kleiner Märtyrer hat die Schule zur Stunde noch auf dem Gewissen, und daß auf solchem Boden dem Jüchtigkeitsrecht der Lehrer keine unbedingten Verfechter erwachsen, das ist wohl begreiflich. Ebenso begreiflich ist es aber auch, wenn die Lehrerschaft sich ganz energisch ihres Rechtes wehrt, gegen Unbotmäßigkeit, Frechheit, Rohheit und Bosheit, wie solche sich bei schlecht erzogenen Schülern leider sehr oft finden, erfolgreich einzusetzen zu dürfen. Um der menschlichen Unvollkommenheit willen, und um die schwachen Schüler zu schützen, würden auch wir die Körperstrafen in der Schule unterlagen; dagegen müßte der Lehrer unbedingt das Recht haben, einen erweisenermaßen unbotmäßigen, rohen und boshaften Schüler von seiner Klasse auszuschießen. Und für solche ausgeschlossenen, die Schule gefährdenden Elemente müßte eine besondere Straffläche errichtet

werden, oder es wären die Ausgewiesenen in staatlichen Erziehungs- und Besserungsanstalten unterzubringen, in Anbetracht, daß der Einfluß des Elternhauses sich in der Erziehung als verderblich oder als unzulänglich erwiesen hätte. So fielen die Gelegenheiten zu momentaner Ueberrung ganz dahin. Und da die Ausweisung des straffälligen Schülers vom Lehrer beantragt und von einem Kollegium untersucht und begutachtet werden müßte, käme das persönliche und deshalb so aufregende und in seinen Folgen so verhängnisvolle Moment nicht mehr zur Geltung, sondern an dessen Stelle träte die ruhig erwägende Selbstprüfung und die sachgemäße, sorgfältige und objektive Prüfung des Falles durch unbeteiligte Drittpersonen behördlichen Charakters. Je nach Umständen könnte das Kollegium endlich auch prüfungswise die Verlegung zu einem andern Lehrer beschließen. Eine Verfügung, die oft allein schon zum guten Ziele führen würde. — Dies unsere unmaßgebliche Meinung, zu deren Bekanntgabe Sie uns aufzufordern. Wir sind begierig, auch Ihren persönlichen Standpunkt in der Frage kennen zu lernen.

Junge Leser in A. Folgen Sie dem Rat der mütterlichen Freundin, denn er ist nicht nur gut gemeint, sondern auch zweckmäßig. Suchen Sie an körperlicher und geistiger Arbeit so viel als möglich in dieses Jahr hineinzubringen, dann wird dieser Zeitabschnitt Ihnen rasch genug entfallen. Als Gleichgültigkeit ist der in Aussicht genommene Aufschub keineswegs aufzufassen. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die Beweggründe sehr ehrenhafter Natur sind. Ja, Sie dürfen sich sogar als eine Gewissheit betrachten. Wie würde sonst die Mutter Ihres Verlobten Sie für diese Frist zu sich zu nehmen wünschen. Nutzen Sie jede Stunde aus, um Ihre Bildung zu vertiefen und Ihre Kenntnisse zu vermehren, und seien Sie von Herzen dankbar, wenn Sie dazu angehalten werden, Ihre Gesundheit zu kräftigen und in hygienischer Beziehung sich gute Gewohnheiten anzueignen.

Frau Lucia G. in B. Ohne ganz genaue Kenntnisse der Verhältnisse ist ein zuverlässiger Rat nicht möglich. In keinem Falle aber ist die Ansicht des Gekommenen einfach zu ignorieren. Im Gegenteil — an der Frau ist es, den Willen des Mannes so viel als möglich zu berücksichtigen. Gefährdetes, irreführendes Rechtsbewußtsein dieses letzteren allein berechtigt die Frau, ihrer besseren Einsicht Folge zu geben. Tragen Sie zu ihrer Beruhigung den Fall einem erfahrenen Psychiater vor.

Schwarze

Seidenstoffe

solideste Färbung, mit Garantieschein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei ins Haus zu wickl. Fabrikpreisen. Taus. von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farb. Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz)

Königl. Hoflieferanten.

[1841]

Allen an Skrofeln und Rhachitis

Leidenden können wir vertrauensvoll eine Kur mit **Golliez' Nusschalensirup** empfehlen, welcher verdorbenes oder unreines Blut in kurzer Zeit wieder herstellt. Er ersetzt vollständig den Leberthran, wird leicht verdaut und von jedermann gerne genommen. In Flaschen à Fr. 3.— und Fr. 5.50, allein echt mit der Marke „2 Palmen“, in den Apotheken. [1930] Hauptdepot: **Apothek Golliez in Murtlen.**

Töchter-Institut „Biene“ Rorschach.

Wissenschaftliche, sprachliche, häusliche und gesellige Ausbildung, Kunstfächer, angenehmes Familienleben. Prospekte und Referenzen bei der Vorsteherin. (H 648 G) [2162]

L-Arzt Dr. Spengler

prakt. Elektro-Homöopath. — Hydrotherapie.

Massage (System Dr. Metzger) und schwed. Heilgymnastik.

116 Stapfen 116

Heiden

Ht. Appenzell A.-Rh.

Sprechstunden:

an Werktagen 8-9 u. 11-12 Uhr, an Sonntagen 1-2 Uhr. Mittwoch 2-4 Uhr in Walzenhausen (Hotel Bahnhof).

Telegraphadresse: Spenglerius, Heiden.

[1605]

Der Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co. bestätige ich auf Ihre Anfrage vom 20. Juli 1898, dass ich den **Kasseler Hafer-Kakao** in den letzten anderthalb Jahren vielen Personen als ein ebenso schmackhaftes als leicht verdauliches Nahrungsmittel empfohlen habe. Er leistet bei Störungen der Magen- und Darmverdauung, insbesondere bei Neigung zur Diarrhoe, vorzügliche Dienste. Er ist weniger süß, als die unter dem Namen **Racahout** im Handel befindlichen Präparate aus Kakao und feinen Getreidemehlen, und wird deshalb von vielen Erwachsenen diesen vorgezogen, an Nahrhaftigkeit und Verdaulichkeit kommt es ihnen mindestens gleich und ist dabei billiger. [1450] **Heidelberg. Dr. Kussmaul.**

er Baby-Auskleidern herzurichten, Töchter für die Pension auszurüsten oder eine Braut auszustatten hat, läßt sich mit Vorteil meine Mäuler von Spitzen, Entreeberg, sowie jeder Art von Stickeren (auf weißen und farbigen Stoff) zur Einsicht behändigen. Ich kann ganz außerordentlich billig liefern, weil ich diese Artikel selbst herstelle und weil keine weiteren Kosten, wie Ladenmiete, Provisionen u. dergl., darüber geben. Die Mäuler mit Preisangabe stehen gerne zu Diensten. Anfragen unter dem Buchstaben J. werden umgehend beantwortet. [2120]



Täglich sieht man sogen. neue spezifische Mittel für die **Haut** auftauchen; dies sind fast stets Schminken. Nur die **Crème Simon** von Paris verleiht dem Teint Frische und natürliche Schönheit. Trotz aller Nachahmungen wird sie seit 35 Jahren in der ganzen Welt verkauft. Der **Puder de Riz** und die **Seife Simon** vervollständigen die hygienischen Effekte der Crème. [1880]

der Crème.

Foulard-Seide fr. 1.20

bis 6.55 p. Meter in den neuesten Dessins und Farben

[1370]

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

sowie schwarze, weiße u. farbige Henneberg-Seide v. 85 Cts. bis Fr. 28.50 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40—22.50	Ball-Seide	v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 10.80—77.50	Seiden-Grenadines	„ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ 1.20—6.55	Seiden-Bengalines	„ „ 2.15—11.60

per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Bahnenstoffe etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln will, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gerüchte in der Regel rasch erledigt werden.

Es sollen keine Originalzeitschriften eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenformat beigelegt.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Gesucht:

[2119]

in ein Hotel am Genfersee eine nette Tochter als Lingere; dieselbe muss gut nähen und stopfen können. Nur solche werden berücksichtigt, die eine Lehrzeit als Lingere durchgemacht haben. Gute Behandlung. — Offerten unter Chiffre M T 212 poste restante Territet-Montreux.

Damenkleiderstoffe

modernster Genres, farbig und schwarz, hell und dunkel, weiss und lichtfarben, von 40 Cts. an.

Mohairs, Wollen, Seide, Halbseide und Baumwollen.

Meter- und Robenweise in allen möglichen Preislagen. [2128]

Täglich entstehende Resten u. zurückgesetzte Artikel in Confections extra billig.

Stoff-Muster und Auswahlen

franko zu Diensten.

Kolorierte Modebilder gratis.

Oettinger & Co., Zürich.

Mode- und Stoff-Versandhaus I. Rang.



bei: Müller & Co., Zofingen.

Eine junge, gebildete Tochter, in allen häuslichen, sowie Handarbeiten bewandert, sucht Stelle in besserem Privathaus, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, unter Anleitung die bessere Küche zu erlernen. Familiäre Behandlung sehr erwünscht. Offerten unter Chiffre 2148 H befördert die Expedition. [2148]

Für ein Fräulein aus besserer Familie, 21 Jahre alt, katholisch, welche in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. Es wird mehr auf Familienanschluss als hohen Gehalt gesehen. Anträge unter Chiffre H W 2109 an die Expedition d. Bl. erbeten. [2109]

Junges Mädchen

20 Jahre alt, das noch nie gedient, jedoch eine gute Haushaltungsschule mit Erfolg besucht hat, sucht Stelle in gutem Privathaus, wo es sich in allen Hausarbeiten, besonders im Kochen ausbilden könnte. Liebreiche Behandlung erste Bedingung. Eintritt 15. März event. 1. April. Offerten gefl. unter Chiffre E E 20 an das Postbureau Affoltern a. A., Zürich. [2133]

Chocolade des Morgens; Frauen durchstreifen in aller Frühe die Strassen von Mexiko, um Chocolade von allen möglichen Qualitäten und Aromas dem Publikum anzubieten. Handelsleute eröffnen "Chocolaterias", wo man sein Frühstück einnehmen konnte. Zur Stunde noch hat dieses köstliche Getränk sich seine Eigenschaft als vielbeliebter Frühtrunk erhalten und zwar mit vollem Recht. Unser Zeitalter inkliniert nicht mehr für die währschaftigen, dicken Morgensuppen von anno dazumal, und doch reicht der gebräuchliche Morgenkaffee, wenn auch mit der üblichen Zuthat von Brot oder Kartoffeln, lange nicht an deren Nährwert heran. Da ist denn Chocolade und Cacao als Frühgetränk siegreich in den Riss getreten. Mit Wonne verzehren die im strengen Wachstum begriffenen Schulkinder den köstlichen Göttertrank, der so nachhaltig sättigt, dass sie bis Mittags ohne Zwischenbrot auskommen. Aber nicht nur den Kindern, sondern auch den morgens zur Arbeit gehenden Erwachsenen dient Cacao und Chocolade als Frühtrunk, und wer sich einmal an diesen Genuss gewöhnt hat, wird ihm auch treu bleiben. Nach der Aussage von Acosta konnten die Kreolen ohne Chocolade nicht mehr leben, sie liessen sich ihr Lieblingsgetränk sogar zur Kirche bringen. Da der Bischof diese übertriebene Naschhaftigkeit strengte rügte, liessen die schönen Damen ihren Seelssorger im Stich und besuchten eine andere Kirche. Der Prälat sah sich genötigt, nachzugeben. Die Männer waren Gage, ein im Geruch der Heiligen, wenn er sich nicht auf den Genuss am Morgen (Siesta) und des Abends. Abends. Das gemeine Volk, bemerkt man einem Indianer od. einem Sklav. Hauptbestandteil der Volksnahrung sehr strenge Gesetze gegen die Vertheilung, das Cacao beladene Fahrzeuge ins Meer warfen. Später besser alie in der Niederlage in Amsterdam. Von 65,000 Centnern, welche zu Ende des 17. Jahrhunderts die Provinz Venezuela erntete, wurden kaum 2000 in gesetzlicher Weise ausgeführt. Erst im Jahre 1778 wurde das Monopol aufgehoben. Aus Holland und England gelangte die Chocolade nach Deutschland. Ein Florentiner, Antonio Carletti, führte sie in Italien ein. Mönche rieten ihren Gebrauch dem Kardinal Richelieu an, um seine Milzbeschwerden zu lindern. Die Chocolade dient auch der modernen Pharmacie vielfach als Einhüllung und als Träger für verschiedene Medikamente, wie z. B. Eisenpräparate (gegen Bleichsucht), Isländisches Moos, Zittwersamen, doppelt ohlensaures Natrium. In der Form von Pastillen werden derselben starke Arzneien, wie Ipecacuanha, Opium u. s. w., beigelegt. Der landwirthschaftliche Ueberrückgang war es Anna von Oesterreich, Tochter Philipps II. und Gemahlin Ludwigs XIII., welche die Chocolade Ende des 17. Jahrhunderts warfen die Tassen sei. Nach langen Erörterungen und nassen ist die Chocolade nichts weiter frangit jejunium, d. h. „Flüssiges bricht latae diat riba“ (Abhandlung über den Kardinalshut ein. Frau von Sevigné, die belade. Nicht minder war der Regent ein Liebhaber in seinem politischen Testament, öffnete Thüre zur geheimen Treppe, und der Reine einzunehmen, zugleich mit den Hofleuten, „Zur Chocolade seiner königlichen Hoheliedt Bonbonniären mit Chocoladenzeltchen mit sich zu tragen. Diese Bonbonniären hat nun auch Suchard in seiner Fabrik eingeführt und zu einem Geschenkartikel gestaltet, wie es sich feiner und reizender nicht denken lässt. Die braunen Dingerchen müssen aus einer solchen Prachtschachtel doppelt süß schmecken. Und ist dieselbe geleert, so lässt sie sich zu allerlei anderen Zwecken verwenden. Wir haben da das modernste, allernueste Utile dulci! Die Chocolade ist eines derjenigen Nahrungsmittel, das seine Vorzüglichkeit einer richtigen Auswahl der verwendeten Rohstoffe und einer gewissenhaften Vermeidung jeder trügerischen Beimischung verdankt. Der wohlverdiente Ruf der Chocolade Suchard gründet sich aber ausserdem noch auf: 1. Eine mehr als siebzigjährige Erfahrung in der Zubereitung dieses Produktes. 2. Eine glückliche Vereinigung von gewaltigen Maschinen mit den neuesten Verbesserungen und einer bedeutenden Wasserkraft, durch welche eine ausserordentliche Feinheit des Fabrikates erzielt wird. 3. Einen grossen Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde, welcher eine namhafte Ersparnis in den Fabrikationskosten gestattet und deshalb die Herstellung einer billigen und dennoch vorzüglichen Chocolade ermöglicht, welche beiden Eigenschaften der Chocolade Suchard unbestritten und bereitwillig zugestanden werden.

Chocolade des Morgens; Frauen durchstreifen in aller Frühe die Strassen von Mexiko, um Chocolade von allen möglichen Qualitäten und Aromas dem Publikum anzubieten. Handelsleute eröffnen "Chocolaterias", wo man sein Frühstück einnehmen konnte. Zur Stunde noch hat dieses köstliche Getränk sich seine Eigenschaft als vielbeliebter Frühtrunk erhalten und zwar mit vollem Recht. Unser Zeitalter inkliniert nicht mehr für die währschaftigen, dicken Morgensuppen von anno dazumal, und doch reicht der gebräuchliche Morgenkaffee, wenn auch mit der üblichen Zuthat von Brot oder Kartoffeln, lange nicht an deren Nährwert heran. Da ist denn Chocolade und Cacao als Frühgetränk siegreich in den Riss getreten. Mit Wonne verzehren die im strengen Wachstum begriffenen Schulkinder den köstlichen Göttertrank, der so nachhaltig sättigt, dass sie bis Mittags ohne Zwischenbrot auskommen. Aber nicht nur den Kindern, sondern auch den morgens zur Arbeit gehenden Erwachsenen dient Cacao und Chocolade als Frühtrunk, und wer sich einmal an diesen Genuss gewöhnt hat, wird ihm auch treu bleiben. Nach der Aussage von Acosta konnten die Kreolen ohne Chocolade nicht mehr leben, sie liessen sich ihr Lieblingsgetränk sogar zur Kirche bringen. Da der Bischof diese übertriebene Naschhaftigkeit strengte rügte, liessen die schönen Damen ihren Seelssorger im Stich und besuchten eine andere Kirche. Der Prälat sah sich genötigt, nachzugeben. Die Männer waren Gage, ein im Geruch der Heiligen, wenn er sich nicht auf den Genuss am Morgen (Siesta) und des Abends. Abends. Das gemeine Volk, bemerkt man einem Indianer od. einem Sklav. Hauptbestandteil der Volksnahrung sehr strenge Gesetze gegen die Vertheilung, das Cacao beladene Fahrzeuge ins Meer warfen. Später besser alie in der Niederlage in Amsterdam. Von 65,000 Centnern, welche zu Ende des 17. Jahrhunderts die Provinz Venezuela erntete, wurden kaum 2000 in gesetzlicher Weise ausgeführt. Erst im Jahre 1778 wurde das Monopol aufgehoben. Aus Holland und England gelangte die Chocolade nach Deutschland. Ein Florentiner, Antonio Carletti, führte sie in Italien ein. Mönche rieten ihren Gebrauch dem Kardinal Richelieu an, um seine Milzbeschwerden zu lindern. Die Chocolade dient auch der modernen Pharmacie vielfach als Einhüllung und als Träger für verschiedene Medikamente, wie z. B. Eisenpräparate (gegen Bleichsucht), Isländisches Moos, Zittwersamen, doppelt ohlensaures Natrium. In der Form von Pastillen werden derselben starke Arzneien, wie Ipecacuanha, Opium u. s. w., beigelegt. Der landwirthschaftliche Ueberrückgang war es Anna von Oesterreich, Tochter Philipps II. und Gemahlin Ludwigs XIII., welche die Chocolade Ende des 17. Jahrhunderts warfen die Tassen sei. Nach langen Erörterungen und nassen ist die Chocolade nichts weiter frangit jejunium, d. h. „Flüssiges bricht latae diat riba“ (Abhandlung über den Kardinalshut ein. Frau von Sevigné, die belade. Nicht minder war der Regent ein Liebhaber in seinem politischen Testament, öffnete Thüre zur geheimen Treppe, und der Reine einzunehmen, zugleich mit den Hofleuten, „Zur Chocolade seiner königlichen Hoheliedt Bonbonniären mit Chocoladenzeltchen mit sich zu tragen. Diese Bonbonniären hat nun auch Suchard in seiner Fabrik eingeführt und zu einem Geschenkartikel gestaltet, wie es sich feiner und reizender nicht denken lässt. Die braunen Dingerchen müssen aus einer solchen Prachtschachtel doppelt süß schmecken. Und ist dieselbe geleert, so lässt sie sich zu allerlei anderen Zwecken verwenden. Wir haben da das modernste, allernueste Utile dulci! Die Chocolade ist eines derjenigen Nahrungsmittel, das seine Vorzüglichkeit einer richtigen Auswahl der verwendeten Rohstoffe und einer gewissenhaften Vermeidung jeder trügerischen Beimischung verdankt. Der wohlverdiente Ruf der Chocolade Suchard gründet sich aber ausserdem noch auf: 1. Eine mehr als siebzigjährige Erfahrung in der Zubereitung dieses Produktes. 2. Eine glückliche Vereinigung von gewaltigen Maschinen mit den neuesten Verbesserungen und einer bedeutenden Wasserkraft, durch welche eine ausserordentliche Feinheit des Fabrikates erzielt wird. 3. Einen grossen Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde, welcher eine namhafte Ersparnis in den Fabrikationskosten gestattet und deshalb die Herstellung einer billigen und dennoch vorzüglichen Chocolade ermöglicht, welche beiden Eigenschaften der Chocolade Suchard unbestritten und bereitwillig zugestanden werden.

Eine gut geschulte und gut erzogene Tochter aus achtbarem Hause, welche mit bestem Erfolg eine Handelsschule absolviert hat und nun in der französischen Schweiz ihre Sprachkenntnisse erweitert, wäre geeignet, als Volontärin den Posten einer Hotelsekretärin in einem feinen Etablissement zu versehen. Gefl. Offerten sind unter Chiffre N 2091 an die Exped. d. Bl. zu richten. [2091]

Eine brave, zuverlässige Tochter von 19 Jahren, welche im Service und Zimmerdienst bewandert ist, französisch spricht, sucht baldigst Stelle zu einer katholischen Herrschaft nach Italien oder Frankreich als Bonne. Gefl. Offerten unter Chiffre O S 2149 an die Exped. [2149]

Gesucht nach Montreux eine Kindergärtnerin, nicht zu jung, energischen, aber heiteren Charakters. Jahresstelle. Offerten befördert die Expedition. [2159]

Für eine kleine Haushaltung in einem ostschweizerischen Kantonshauptort wird eine tüchtige Person gesetzten Alters gesucht, die neben einer Aushilfe hauptsächlich die Küche zu übernehmen hätte. Da die Hausfrau zarter Gesundheit ist, wäre die Stelle ein Vertrauensposten und würde bei guten Leistungen dementsprechend hoch bezahlt. Protestantische Schweizerinnen sind bevorzugt. Zeugnisse erwünscht. Anmeldungen unter Chiffre H R F 2156 befördert die Exped. [2156]

Eine Fräulein, durchaus gediegenen Charakters, arbeitstüchtig und gewandt im Umgang, sucht Stelle zur Bedienung in einem gut frequentierten Speisergeschäft, Droguerie oder dgl. Unter zusagehenden Verhältnissen wird nicht auf Lohn reflektiert. Die Betreffende ist der deutschen und der englischen Sprache mächtig und bietet jede Gewähr. Offerten unter Chiffre M J 2157 befördert die Expedition. [FV 2157]

Eine protestantische Familie sucht ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren als

Volontärin

zu zwei Kindern. Gelegenheit französisch und den Haushalt zu erlernen. Familienleben. Gute Behandlung. Sich zu wenden an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler** in Freiburg unter H 620 F. [2164]

Knaben-Institut Schmutz-Moccand in Rolle am Genfersee, Kt. Waadt.

Angenehm gelegenes, geräumiges Etablissement. Hauptstudien: Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und kaufmännische Fächer. Sorgfältige Erziehung und mässige Preise. Zahlreiche Referenzen in der Stadt St. Gallen und im übrigen Kanton. Für Prospekte und weitere Auskunft wende man sich gefl. an den Direktor [2145] **L. Schmutz-Moccand.**

St. Gallen Specialklassen für fremdsprachl. Jugend zur Erlernung der deutschen Sprache

in Verbindung mit der städtischen Knaben- und Mädchen-Real-schule. Beginn der Kurse je am 1. Mai und 1. November. Maximum 15 Unterrichtsstunden per Woche; Schulgeld 40 Fr. per Semester. Auskunft über Lehrplan, weitere Bildungsgelegenheiten und Unterkunft von Schülern in städtischen Familien ertheilt bereitwilligst das

Offizielle Verkehrsbureau St. Gallen.

Illustrierte Broschüre über städtische Schulverhältnisse gratis und franko.

Haushaltungsschule und Töchterpensionat in Neuenburg.

Direktion: Herr und Frau Professor Lavanchy.

Koch-, Haushaltungs- und Handarbeitskurse. Erlernen der französischen Sprache. Unterricht im Hause oder Besuch der Stadtschulen. Angenehme Lage; grosser Garten. Sorgfältige Pflege. Jährlicher Preis 900 Fr. Prospekte und Referenzen zur Verfügung. [2135]

Institut Hasenfratz in Weinfelden

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von körperlich und geistig Zurückgebliebenen. Erste Referenzen. [1797]

Institut Minerva

Knaben-Erziehungsanstalt.

Handelschule. Vorbereitung auf Universitäten und polytechn. Schulen. Individueller Unterricht durch tüchtige, diplomierte Fachlehrer. Mit Ostern beginnt ein neuer Kurs. Prospekte und nähere Auskunft bei der Direktion [2100] **W. Fuchs-Gessler.**

Gesucht: [2132]

ein intelligentes, braves Mädchen in eine feinere Wäscherei und Glätterei. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unter 2132 befördert die Expedition.

Pension für junge Mädchen.

In einer achtbaren französischen Familie nähme man eine gewisse Anzahl junge Mädchen, welche die Sprache, Musik etc. etc. zu erlernen wünschen, auf. Prospektus und Referenzen zur Verfügung. (H 1003 J)

Mr. et Mme. Treyvaud, Villa „Anrore“, Morges.

Pensionnat de demoiselles.

Dedie-Jullerat Rolle, Lac de Genève. Enseignement: français, anglais, dessin, arithmétique, ouvrage à l'aiguille. Leçons particulières: italien, musique et peinture. Sur demande références et prospectus. Prix modéré. [1946]

Junge Mädchen

können das Französische erlernen bei **M. Marchand**, Sekundarlehrer, in Tramelan. — Konversationsstunden und grammatikalischen Unterricht im Franz. gratis. Familienleben. Klavier. Gute Schulen. Referenzen: Dr. V. Rossel, N. Rat und Professor, Bern; G. Dätwyler, Hotel Bär, Arbon; Ulrich Weilenmann, Stadel bei Oberwinterthur. [2090]

Pensionnat

de jeunes demoiselles. Jeanneret-Humbert, Villa la Violette, Bevaix Neuchâtel, Suisse.

Etude approp. du français. — Soins maternels. Réf. de parents des élèves. Prosp. avec vue. [2143]

Töchter-Pensionat Lonay

2114 am Genfersee (Schweiz). Französische, englische und deutsche Sprache. Musik, Zeichnen und Malen. Nähere Auskunft erteilt **Melle. Rochat**, Nachfolgerin von Fr. Ogiz. (H 1171 L)

Haushaltungsschule Schlösschen „Tobel“

Bischofszell, Kt. Thurgau.

— Institut für Töchter aus guter Familie. —

Gründliche Anleitung in allen häuslichen Arbeiten, hauptsächlich der gut bürgerlichen und feinen Küche. Nebenbei Unterricht im Anfertigen von Kleidern, von Wäsche und in allen Handarbeiten. Das ganze Jahr fortlaufende, drei- und sechsmonatliche Kurse. Schülerinnenzahl zwölf. Beste Referenzen. Neue Aufnahme 6. April 1899. (H 255 G) [2134]

Institut für junge Leute.

Clos-Rousseau, CRESSIER bei Neuenburg.

Gegründet 1859. [2151]
Erlernung der modernen Sprachen u. sämtlicher Handelsfächer. Sieben diplomierte Lehrer. Prachtvolle Lage am Fusse des Jura, in unmittelb. Nähe des Waldes. Referenzen von mehr als 1350 ehemal. Zöglingen. Sommersemester 25. April 1899. (K 292 L) Direktor: N. Quinche, Besitzer.

Töchterinstitut „Flora“

St. Gallen.

Sorgfältigste Pflege und Erziehung. — Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. — Zeichnen und Malen, Musik und Gesang, Turnen. — Vorzügliche Referenzen. Prospekte gratis und franko. [2147]

Frau Brühlmann-Heim, Vorsteherin.

Direkt von der Weberei:
Leinen [1804]

Tischzeug, Servietten, Kücheneinwand, Handtücher, Leintücher, Kissenanzüge, Taschentücher etc. Monogramme- u. a. Stickereien, Etamines. Grösste Auswahl. Nur bewährte, dauerhafteste Qualitäten; für **Braut-Ausstatten** besonders empfohlen. Billige, wirkliche Fabrikpreise. Muster franko. Mechan. und Hand-Leinenweberei. F. Emil Müller & Co., Langenthal (Bern).

= Delicat =

Chocolade Riquet

von schmelzender Feinheit

Zu Originalpreisen in allen Städten der Schweiz erhältlich. [1969]



Tellfaden.

Sechsfacher Maschinenfaden à 500 Yards.
Unübertroffene Qualität. Schweizerfabrikat.

In allen grösseren Mercerie-Handlungen zu beziehen. (H 752 Z) [2118]

Zahnarzt E. Andrae, med. dent.

Platz — HERISAU — (Bazar Müller).

Sprechstunden: vormittags 8—12 1/2 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.
Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.
Plombieren. — Künstliche Zähne.
Billige Preise.

NB. Empfehle mich noch speciell zur Behandlung von Kindern, welche an schwerem Zahnen, Zahnpusteln, Krämpfen, Convulsionen etc. leiden, bei sicherem Erfolg. [1759]

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten
in einfachster bis feinsten Ausführung empfiehlt
Buchdruckerlei Merkur, St. Gallen.

Institut Wiget in Rorschach

Gegründet 1827 durch Erziehungsrat J. J. Wiget.

Realschule mit Gymnasial- und Merkantilabteilung.

Für Prospekte, Programme etc. sich zu wenden an den

Direktor: G. Wiget-Sonderegger. [2102]

Töchterpensionat Mmes. Bürdet

Villa Petit-Mont-Riond, Ouchy-Lausanne. [2103]

Sorgfältige Erziehung und Pflege. Trefflicher Unterricht in allen Fächern. Referenzen: Frau Amrein, Gletschergarten, Luzern. Prospekte zu Diensten.

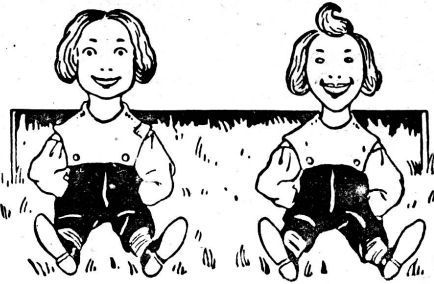
Hausfrauen! Die schönste Wäsche erzielt Ihr beim Gebrauch der vorzüglichen

Mohren-Seife!

garantirt rein und absolut frei von schädlichen Bestandtheilen. Hohes Reinigungsvermögen. Zu haben in Stücken von 20 cts. und 35 cts. in den Consums und Spezialhandlungen.

Die alleinigen Fabrikanten

Huber & Cie., Märstetten (Thurgau.)



Pensionnat de Demoiselles

Auvergnier — Neuchâtel.

Français, anglais, musique etc. Belle contrée salubre. — Vie de famille. — Excellentes références. [2117]

Directrice Mlle. Schenker.

Mädchen-Pensionat

Neuchâtel. Port Roulant 2.

Französisch, Englisch, Musik, Malen, Haushaltung, wenn gewünscht. [2094]

Töchter-Pensionat

à Corcelles près Neuchâtel (Suisse).

Melles. Morard können diesen Frühling wieder einige Töchter aufnehmen. Gründlicher Unterricht in Sprachen, Musik, Handarbeiten etc. Angenehmes, christliches Familienleben. Schöne Lage mit Aussicht auf den See und die Alpen. Pensionspreis mässig.

Pensionnat de Demoiselles

à Neuchâtel.

Belle situation très salubre, grand jardin. Vie de famille. Références: Mr. le pasteur Gsell, Neuchâtel. — Prospectus. [2142]

Mlle. J. Krieger, Neuchâtel.

Knaben-Pensionat

Müller-Thiébaud

in Boudry bei Neuenburg.

Rasche und gründliche Erlernung der französischen Sprache, Englisch, Italienisch, Handelsfächer. Sorgfältige Ueberwachung und Familienleben. Vorzügliche Referenzen. Prospekte auf Verlangen. [2060]

Pension famille

Mme. Marc Nicolet [2084]

Chaux-de-fonds.

Feinste, französische Haushaltungsschule. Musik etc. Aeusserst gesunde Lage, 1000 Meter hoch. Ernste Refer.

Château de Vennes

(Lausanne). [2082]

Pensionnat pour jeunes demoiselles

dirigée par Mlle. Vuilliamoz.

Etude approfondie de français et des langues modernes. Musique, peinture etc. Maison confortable. Situation exceptionnelle. Vie de famille. Grand avantage pour la santé et l'éducation. Soins maternels assurés. Les meilleures références. Prospectus à disposition.

Pensionnat de demoiselles.

Instruction soignée, vie de famille et soins affectueux. S'adresser à Mlle. Favre, Les Bergières, Lausanne. (H 585 L) [2074]

Leser

der

Frauen-Zeitung

bevorzugt

die inserierenden Firmen

bei jeder

Gelegenheit mit Bezugnahme auf dieses Blatt.

Bettträsen.

Durch die briefliche Behandlung des Hrn. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus, wurde mein Knabe von Bettträsen, Blasen Schwäche schnell und billigt geheilt, was ich gerne bezeuge. Tüss, den 16. März 1898. Joh. Baur, Monteur. Adresse: O. Mück, prakt. Arzt in Glarus. [1821]

Korsett

System

Dr. W. Schulthess

hat einen von den gewöhnlichen Korsetten abweichenden, im anatomischen Bau des Körpers begründeten Schnitt, ist sehr solid und angenehm zu tragen, ermöglicht ausgiebige Atmung und Ausdehnung des Magens. [1898]

Korsetten nach Mass in ganz solider Ausführung mit echt Fischbein-Einlagen und Hartgummistangen im Rücken, von Fr. 15.— an.

F. Wyss, Gesundheitskorsett-Fabrikation
Mählebachstr. 21, ZÜRICH V.
Man verlange gefl. Prospekt und Anleitung zum Massnehmen.



Nervöse

und chronisch Leidende finden stillen, waldnahen Aufenthalt und freundliche Pflege bei [2150]

Frau Marie Jäger
Mooshöhe-Herisau.



Hausmanns China-Wein
und
China-Eisen-Wein

alte bewährte Marken hervorragender Qualität, kräftigend, nervenstärkend, blutbildend [2163]

Hämatrophin

blutbildendes Spezialpräparat aus den Laboratorien der

Hecht-Apotheke

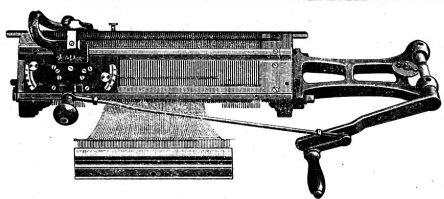
von
C. Fr. Hausmann
St. Gallen

Sanitäts-Geschäft.



Droguerie in Stein (Kt. Appenzell)
versendet so lange Vorrat: (günstig als Geschenk)
5 Pfund-Büchse echten Berg-Bienen-Honig per Post franko Fr. 4.90. [2019]

Ehren-Diplom Zürich 1894



Silberne Medaille Genf 1896

Verlangen Sie Muster
nebenstehender, sowie sämtlicher Damenkleider, Leinen- und Baumwollstoffe der
Magazine
Max Wirth
Zürich
Versand von Manufakturwaren

Herren- und Knaben-Stoffe
Hosenstoffe, baumwollen Fr. 1.40 bis 1.60 p. m.
Diagonale, „ 2.20 „ 2.60 „ „
Halblein, beste Ware „ 4.50 „ 6. „ „
Englische Fantasie-Cheviots „ 4. „ 7.50 „ „
Cheviot in blau und schwarz „ 4.50 „ 9.80 „ „
Arbeiter-Blousenstoffe „ 0.65 „ 0.95 „ „
Meine Muster-Kollektion bietet infolge der niedrig gestellten Preise Vorteile für jedermann. [2138]



Vor der Behandlung

Sanatorium Dr. Moeri, prakt. Arzt

NIDAU bei Biel (Kt. Bern)

für **Nervenkrankheiten, chronische und Hautleiden, Spitz- und Klumpfuß-Behandlung** nach eigener bewährter Methode. (OH 1933) [1890]

Sorgfältige, individuelle ärztliche Pflege und Behandlung
Mittelskur-Terrainkuren - Schattige Anlagen - Seebäder.

Telephon Tramverbindung



Nach der Behandlung

Seit **35 Jahren** im Gebrauch
Denner's Eisenbitter
ist ein altbewährtes und sehr zu empfehlendes Mittel
gegen **Blutarmut, Bleichsucht etc.**
Zu haben: (Z à 1211 g) [2032]
In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. pr. Flacon.



„AURORA“
Sanatorium für Nervenkrankheiten
am **Thalweil** bei **Zürich**. [1302]
Komfortabel eingerichtete Villa mit 12 Zimmern an ruhiger Lage.
Physikalische Heilmethoden: Massage, systematische körperliche Beschäftigung, Gymnastik, Elektro- und Hydrotherapie, Familienanschluss, Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge, Parkanlagen, Promenaden. Moderne Bade- und Douche-Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis und franko durch
die Verwaltung: **E. Grob-Egli.** und den Hausarzt: **Dr. Bertschinger.**

Institution von Dr. Vogel.

Gegründet 1863.

Direktion: **H. E. Droz.**

Real- und Handelsschule. Knabenpensionat und Externat.

11 Chemin Gourgass **GENF** Chemin Gourgass 11.

Moderne Sprachen. Mathematik. Realfächer. Konversationssprache französisch. Sonderabteilung für junge Kaufleute. Mässige Preise. Prospekte zu erhalten durch die Direktion. [2113]

Famille Neuchâteloise

recevrait deux jeunes filles, désirant fréquenter les écoles de la ville de Neuchâtel; à la rentrée des classes. Situation magnifique, belle vue, air salubre, piano. Prix de pension 50 francs par mois. S'adresser à Mme. Ménétre, Chalet du Sapin, Monjobla à Neuchâtel. [2160]

Französisches Pensionnat

geleitet von Mlle. H. Gagg
Morges am Genfersee.
Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeiten. Engländerin im Hause. Beste Referenzen. Prospekte. [2107]

Pensionnat de Demoiselles

Genève — **Villa Clairmont**
33 Champel.

Instruction solide, éducation très soignée. Etude approfondie du français et des langues modernes. Musique. Peinture. Belle maison et beau jardin dans une situation exceptionnellement salubre. Pour prospectus et tout renseignement s'adresser à la directrice [2062] **Mlle. Borek.**

Pensionnat de Demoiselles.

Mont Fleuri, Lausanne.

Instruction et éducation très-soignées. (Zag G 217) **Mme. Briod.**

Pour renseignements s'adresser à Mme. **Sonderegger-Bänziger** et Mme. **Scheitlin-Kuhn**, St-Gall. [2125]

Empfehlung

Alb. Kramer

(Nachfolger von Pedrucci & Kiebler)

Nelkenzüchtere

Poschiavo (Kt. Graubünden)

bringt seine unübertroffenen [2158]

Riesen-Melken

in empfehlende Erinnerung.
Preislisten stehen gratis, und franko zur Verfügung.

Haarausfall.

Unterzeichnete bestätigt, dass er durch die briefliche Behandlung des Hrn. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus, von seinem Uebel **Haarausfall**, Schuppen und Reissen schnell und vollständig befreit wurde. Grabs, den 13. März 1898. **Wilh. Lang, Obermüller.** — Beglaubigt, Gemeindevorstand Grabs. — Adr. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus. [1636]

Gebr. Gehrigs Zahnkabinete.

Allen Müttern, [2152]

deren Kinder schwer zahnien, werden die seit Jahren vortrefflich bewährten elektromotorischen Zahnkabinete à Fr. 1.20 von **Gebr. Gehrig**, Hoflieferanten, Berlin W., Königsgrünerstr. 18, hiemit bestens empfohlen. (Zag 2504)
Dépôt bei: **Anna Birnstihl-Bucher**, Speiserg 12, I. St., St. Gallen.

H. Pfisters Wwe. H. Pfister-Wirz

Rennweg 57 — ZÜRICH — 57 Rennweg

Agentur der

Schaffhauser Strickmaschinenfabrik

in Schaffhausen (Schweiz).

Die zweckmässigste und solideste Strickmaschine für Hausindustrie. Unerreicht in der Leistungsfähigkeit. Mehrjährige Garantie. [2155]

Preiskourante und jede Auskunft bereitwilligst franko.